



Freie und Hansestadt Hamburg
Landesbetrieb Erziehung und Beratung

**Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende
Behörde für das 4. Quartal 2018
gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des
Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 20.06.2017
- 07.02.2019 -**

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 4. Quartal 2018

Das 4. Quartal 2018 und damit das Jahr 2018 schließt mit einem negativen Ergebnis von 1.135.650 € ab. Das Defizit schlüsselt sich wie folgt auf (alle Angaben in €):

Angebot	gesamt	davon ...		
		Unterauslastung	Volljährige	sonstige Faktoren*
Stationäre Einrichtungen				
Wohngruppen	579.067,12	342.564,93	93.664,73	142.837,46
Jugendwohnungen	220.305,72	154.579,95	65.725,77	0,00
Jugendwohngemeinschaften	74.428,13	24.910,51	19.675,84	29.841,78
Ambulant Betreutes Wohnen	233.179,69	156.471,00		76.708,69
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	13.760,53			13.760,53
Gesamt Defizit stationäre Angebote	1.120.741,19	678.526,39	179.066,34	249.387,93
Defizit Ambulante Angebote	93.465,98			
Defizit Projekte	36.064,26			
Gesamtdefizit	1.250.271,43			
Deckungsbeiträge				
Überschüsse stationäre Angebote	107.570,74			
Sonstige Deckungsbeiträge	7.050,08			
Gesamt Deckungsbeiträge	114.620,82			
Gesamtdefizit (Saldo)	1.135.650,61			

*Zu den Sonstigen Faktoren gehören zu hohe und damit vom Entgelt nicht gedeckte Kosten.

Zu Einzelergebnissen siehe auch Anlage 1.

Die Ursachen für das negative Ergebnis lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Unterauslastung von stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten
- Hoher Anteil von jungen Volljährigen in stationären Einrichtungen mit abgesenktem Entgelt für Volljährige
- Schließung von Angeboten mit Auslauf- und Abwicklungskosten
- Nicht refinanzierte Kosten im Bereich der Sozialraumprojekte
- Optimierbare Kostenstrukturen, insbesondere im Bereich der Verteilung der Overhead-

kosten auf die Angebotskostenstellen.

Die detaillierte Ursachenanalyse ist der Aufsicht führenden Behörde mit Schreiben vom 29.10.2018 bereits zugegangen. Aus dieser Analyse hat die Geschäftsführung Maßnahmen abgeleitet und bereits mit der Umsetzung begonnen:

- Personelle Stabilisierung und Verbesserung der Erlössituation der Wohngruppen

Aller Voraussicht nach wird ab 1.1.19 ein besserer Personalschlüssel vereinbart, so dass der Personalkörper stabiler ausgestattet werden kann. Bei der internen Umsetzung des Schlüssels werden Entgeltausfälle durch Unterauslastung und ggf. volljährige Klienten berücksichtigt.

- Entgeltkalkulation einzelner Angebote überprüfen und neu verhandeln:

Mit der Vereinbarung der Entgelte 2019 und der avisierten Schlüsselanhebung für Wohngruppen, ist dieser Aspekt bearbeitet.

- Platzreduzierung bei Jugendwohnangeboten

Die Schließung der ABW „An der Hafentbahn“ mit 9 Plätzen wird aktuell umgesetzt. Die Fachbehörde wünscht eine stärkere Nutzung von Jugendwohnangeboten durch die ASDen und hat hierzu mit dem LEB einen neuen Angebotsbaustein entwickelt, der aktuell intensiv beworben wird. Es ist abzuwarten, ob dies zu einer Erhöhung der Auslastung führt. Wenn sich diese nicht spätestens im 2. Quartal einstellt, wird ein Platzabbau erneut geprüft.

- Kostenstrukturen optimieren

Die Wohngruppe „Borsteler Chaussee“, die bislang vor allem herausfordernde, jüngere UMA aufgenommen hatte, wird konzeptionell zu einer Standard-Wohngruppe fortentwickelt. Das Spezialangebot war nicht mehr ausgelastet. Damit verbunden ist die Zusammenlegung mit der Wohngruppe „Friedensallee“, die wegen Abrisses des Gebäudes aufgegeben werden muss. Insgesamt werden 11 Plätze wegfallen.

Neben Rationalisierungsmöglichkeiten in einzelnen Sachkostenbereichen, die bereits aufgegriffen wurden, kann die Verteilung der Overheadkosten verbessert und damit für die Entgelt finanzierten Bereiche entlastend gestaltet werden. Der LEB hat hierzu bereits ein Konzept entwickelt, das mit der Aufsicht führenden Behörde in Kürze abgestimmt wird.

- Sozialraumprojekte auf Ausfinanzierung und Fortsetzung überprüfen.

Finanzierungsprobleme ergeben sich insbesondere im Bereich der umgelegten Overheadkosten, so dass dieses Problem mit der vorstehend genannten Maßnahme mitgelöst werden kann. Die Unterauslastung und damit Unterfinanzierung der im Sozialraumvertrag Eimsbüttel einbezogenen Wohngruppe wurde beim Bezirk angesprochen und eine Lösung bis April 2019 gefordert.

1.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

[Euro]	31.12.2018
Saldo Kasse Hamburg	6.242.461,66
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	1.784.583,86
erwartete Zahlungsausgänge (Verbindlichkeiten u. Vorauszahlungen)	-4.487.018,04
Saldo	3.540.027,48

Forderungen bestehen insbesondere aus dem Kernbereich (Kinderschutzhäuser) in Höhe von 453,1 T€, aus der Weiterberechnung von Personalkosten von Mitarbeitern an andere Dienststel-

len der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 246,3 T€, aus Projektmitteln für das Projekt Mobile Beratung Altona in Höhe von 115,0 T€.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 1.066 T€ aus Investitionsförderung, die nach Aktivierung der Herstellungskosten über die Nutzungsdauer des Anlagevermögens abgeschrieben werden. Weitere Verbindlichkeiten bestehen insbesondere aus dem Kernbereich (Spezialisierte Angebote und Kinder- und Jugendnotdienst) in Höhe von 2.234,5 T€.

Zur Entwicklung der Liquiditätslage siehe Anlage 5.

1.3 Offene Posten im Abrechnungsverfahren über JUS-IT

Die auf Grund der Verzögerungen bei den Entgeltverhandlungen zum 31.03.2018 angestiegene Anzahl offener Posten auf 10.998 und offener Fälle auf 1.163 konnte zum Stichtag auf 425 offene Fälle und 4.171 offene Posten reduziert werden. Die enge Zusammenarbeit mit der Fachlichen Leitstelle war dabei hilfreich. Unverändert bleibt die lange Klärungsdauer einzelner Fälle, insbesondere aus der Abwicklung des PKD.

1.4 Jahresabschlussprüfung

Der für die neue Prüfperiode ausgewählte und von der Aufsicht führenden Behörde bestellte Wirtschaftsprüfer hat seine Tätigkeit zur Jahresabschlussprüfung 2018 bereits aufgenommen. Mit einem Abschluss der Tätigkeiten ist zu Beginn des 2.Quartals zu rechnen.

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

2.1 Betreuung unbegleiteter, minderjähriger Ausländer (UMA)

Die Zahl der in Obhut befindlichen UMA lag am Ende Januar 2019 bei 68, davon 12 in der Erstaufnahme in der Feuerbergstraße und 36 in der Erstversorgung im Tannenweg. Die übrigen sind an anderen Orten untergebracht. Die Zahl der laufenden Inobhutnahmen liegt damit weiter auf dem Niveau der letzten 12 Monate.

Die Anzahl der neu ankommenden und in der Inobhutnahme zu betreuenden UMA liegt weiter auf einem niedrigen Niveau. In den letzten drei Monaten wurden im Durchschnitt 2,0 Schutzsuchende, junge Menschen pro Tag vorläufig in Obhut genommen.

Für die Einrichtungen im LEB, die ausschließlich oder überwiegend UMA in Hilfen zur Erziehung betreuen, ergibt sich daraus ein nachhaltiger Rückgang der Nachfrage. Angesichts der Auslastungsprobleme in den auslastungsabhängig finanzierten Jugendwohnangeboten ist es nicht mehr sinnvoll, die Flüchtlingseinrichtungen, die aktuell noch dem Kernbereich zugeordnet sind, in den Bereich der Sonstigen Leistungen und damit in die auslastungsabhängige Finanzierung zu überführen. Für die nachstehend genannten Objekte ist mit SV abgestimmt worden, dass eine Nutzung für andere, Wohnraum suchende Zielgruppen erfolgen soll. Entsprechende Kontakte sind aufgenommen. Damit ergibt sich folgender Stand:

Einrichtung	Anmerkung / Sachstand
Cuxhavener Straße 186 (26 Plätze)	Wurde Ende Dezember 2018 geschlossen. Aktuell Leerstand. Das Studierendenwerk hat Interesse an einer Übernahme und wird die baurechtlichen Voraussetzungen klären.
Stargarder Straße 60 (26 Plätze)	keine Genehmigungsperspektive für Nutzung außerhalb der Flüchtlingsversorgung; die Nutzung als Wohnraum für Flüchtlings-Azubi ist mit dem AI der BASFI und einem Durchführungsträger abgestimmt. Aktuell werden die baurechtlichen Voraussetzungen geklärt.
Oehleckerring 20 (27 Plätze) (privater Vermieter, Mietzeit noch bis	Nutzungsperspektive befindet sich in der Klärung: Asklepios hat das Objekt für Azubis in Augenschein genommen und für

Einrichtung	Anmerkung / Sachstand
30.09.2021)	geeignet befunden. Allerdings ist der Mietpreis zu hoch. Der LEB wird mit dem Vermieter Kontakt aufnehmen und sondieren, ob bei einer längerfristigen Anmietung durch Asklepios der Mietpreis geringer ausfallen könnte.
Auf dem Königslande 92 (18 Plätze) (privater Vermieter, Mietzeit noch bis 30.06.2022)	Die Nutzung als Jugendwohngemeinschaft wäre fachlich sinnvoll, ist aber wirtschaftlich nicht darstellbar. Baurechtlich ist eine Öffnung über Flüchtlinge hinaus möglich. Asklepios hat das Objekt für Azubis in Augenschein genommen und für geeignet befunden. Allerdings ist der Mietpreis zu hoch. Der LEB wird mit dem Vermieter Kontakt aufnehmen und sondieren, ob bei einer längerfristigen Anmietung durch Asklepios der Mietpreis geringer ausfallen könnte.

2.2 Clearingstellen

Die Clearingstelle Kollaustraße für psychisch besonders belastete junge Menschen (bislang noch immer ausschließlich Migranten) wurde mangels Klienten und Personal im Dezember vorübergehend stillgelegt. Ziel ist es, auch für Nicht-UMA-Klienten tätig zu werden. Der Bedarf hierfür ist – den Anfragen nach zu beurteilen – gegeben. Aktuell wird die Wiedereröffnung geplant. Das verbliebene Personal konnte die Lücken in der Clearingstelle „2. Chance“ füllen.

Die Clearingstelle „2. Chance“ mit 12 Betreuungsplätzen nimmt Klienten mit herausforderndem, auch übergreifendem Verhalten auf. Zum 1.2.19 wurde in dieser Einrichtung analog zum Kinder- und Jugendnotdienst ein Wechselschichtbetrieb eingeführt. Um den besonderen Anforderungen gerecht werden zu können, wird aktuell ein Schulungsprogramm erarbeitet, das alle pädagogischen Fachkräfte durchlaufen sollen. Wichtige Elemente sind dabei Deeskalation und Selbstverteidigung sowie Wissen aus Psychiatrie und Psychologie für das pädagogische Handeln. Beide Komponenten: Wechselschichtbetrieb und Schulung sollen die Attraktivität des Arbeitsplatzes für fachlich Interessierte und die Personalbindung erhöhen.

2.3 Entwicklung im Kinderschutzbereich

Die Personalfuktuation im Kinderschutzbereich war im Jahr 2018 hoch. Auch die Ausfälle durch Arbeitsunfähigkeit, die quantitativ auf dem Niveau des Durchschnitts in der FHH liegen, schaffen immer wieder Probleme in der Abdeckung von Diensten und verstärken die Belastung beim Personal. Eine Überprüfung des quantitativen Personalbedarfs hat stattgefunden und einen Verbesserungsbedarf ergeben. Außerdem wurde aktuell auch geprüft, ob eine Umstellung des Schichtbetriebes auf Wechselschicht die Belastungsprobleme für das Personal lösen kann. Hierzu wurde das Personal befragt. Die Geschäftsführung hat auf Grundlage der Ergebnisse einen Vorschlag zur Einführung eines Wechselschichtbetriebes erstellt und ist hierzu auf die Aufsicht führende Behörde zugekommen.

2.4 Entwicklung der Wahrnehmung administrativer Aufgaben

Die Betriebszentrale des LEB ist aktuell in erheblichem Umfang mit Entwicklungsaufgaben beschäftigt, wie im letzten Bericht bereits dargestellt wurde. Hierzu ist der aktuelle Sachstand:

- Die Umstellung der Personalverwaltung von der Software PAISY auf KoPers ab Januar 2019 ist erfolgt. Leider ist vom Projekt KoPers die Abrechnung von unständigen Bezügeanteilen (Schichtdienst) nicht im Programm umgesetzt worden. Dies ist voraussichtlich erst ab März möglich. Einzelne Fehler erschweren zurzeit noch die Arbeit.
- Zur Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und zur Optimierung der Personalwirtschaft und Organisation ist eine kompetente Fachkraft gefunden wor-

den, die im März ihren Dienst antritt. Damit kann endlich auch die Leitung der Abteilung „Personal, Organisation und Recht“ (LEB 2) entlastet werden.

2.5 Verteilung der Overheadkosten

Die Kosten der Betriebszentrale wurden im Jahr 2018 wie in den Jahren seit der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im LEB gem. der eingesetzten Vollzeitäquivalente den Kostenträgern bzw. Angeboten zugeordnet. Allerdings wurde seit 2018 der Kernbereich vorab mit rd. 400 T€ für FHH-spezifische Aufgaben mehr belastet. Die weitergehende Analyse hat gezeigt, dass das bisherige Modell der Verteilung der Overheadkosten weiter ausdifferenziert werden sollte, um eine sachgerechtere Verteilung und damit Kostenentlastung der „Sonstigen Angebote“ erreichen, da die – analog zu den Standards freier Träger - vereinbarten Entgelte nicht zur Ausfinanzierung ausreichen. Die Geschäftsführung wird hierzu mit einem Vorschlag auf die Aufsicht führende Behörde zukommen.

2.6 Einführung E-Mobilität

Dem politischen Programm des Senats folgend wird der LEB 2019 beginnen, seinen Fuhrpark auf E-Fahrzeuge umzustellen. Die Finanzbehörde fördert den Kauf einer Mindestmenge an Fahrzeugen und die Errichtung von Ladestationen. Weitere Fahrzeuge können – wie bisher die Kraftstoff betriebenen Fahrzeuge – geleast werden. Geplant sind 12 Ladepunkte und das Leasing bzw. der Kauf von 15 E-Fahrzeugen.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

Der auch in 2018 wegen abnehmenden Platzbedarfs im Flüchtlingsbereich erforderlich gewordene Personalabbau konnte durch personalwirtschaftliche Maßnahmen im Jahr 2018 weitestgehend realisiert werden: 32 Personen sind dauerhaft aus diesem Arbeitsfeld des LEB ausgeschieden (Rente, Ablauf Fristvertrag, Kündigungen bzw. Auflösungsverträge, Versetzungen), 37 Beschäftigte konnten auf andere Stellen innerhalb des LEB umgesetzt werden.

Die Anzahl der ohne Sachgrund befristeten Arbeitsverträge ist seit Ende 2017 mit damals 21 Verträgen in 2018 vollständig abgebaut worden. Auch dies in erster Linie eine Folge des Abbaus im Flüchtlingsbereich.

Die aufgewendeten Kosten für im Betrieb eingesetzte Leiharbeitskräfte beliefen sich in 2018 insgesamt auf rd. 216 T€ (Vergleich 2017: rd. 650 T€).

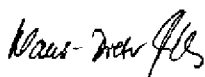
Der statistische Personalbestand des LEB auf Basis des Hamburg weiten Berichtswesens ist von 749 (Stand 30.09.18) auf 726 (Stand 31.12.18) gesunken.

Der Anlage 4 ist sowohl die Entwicklung der eingesetzten Vollkräfte in der Flüchtlingsbetreuung als auch die Entwicklung der Beschäftigten im gesamten LEB seit Juli 2015 zu entnehmen.

Das Jahr 2018 und so auch das letzte Quartal waren geprägt von einer Vielzahl von Stellenbesetzungsverfahren, insbesondere im Kinderschutzbereich, aber auch in anderen Bereichen des LEB, z.B. im Kinder- und Jugendnotdienst oder in der Zentrale. Es muss nach wie vor eine relativ hohe Personalfluktuation kompensiert werden. Der LEB wird sich den Herausforderungen im Konkurrenzkampf um gute Fachkräfte künftig noch besser stellen müssen und Ressourcen einsetzen, um geeignete Strategien entwickeln und umsetzen zu können.

4 Besondere Ereignisse

Im Berichtszeitraum gab es keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 4. Quartal 2018, Stand 06.02.2019

Angebote	Pla-Ang Dez	Ist-Ang Juli	Ist-Ang Aug	Ist-Ang Sep	Ist-Ang Okt	Ist-Ang Nov	Ist-Ang Dez	Du. 1-12	Anteil in %	Ist Kost. 1-13	Ist Erlös 1-13	Deckung 1-13	%Deckung 1-13
**** Spenden										4.402,52-	4.648,11	245,59	105,58
**** VerwaltungskSt LEB										1.286.210,90-	1.286.210,90		100,00
**** Gebäude LEB										527.528,74-	527.528,74		100,00
**** Sekundäre Kosten u.a.										1.818.142,16-	1.818.387,75	245,59	100,01
Jugendhilfe Kernaufgaben													
*** Kinder- und Jugendnotdienst										12.343.962,16-	12.343.962,16		100,00
*** Kinderschutzeinrichtungen										10.847.991,39-	10.847.991,39		100,00
*** Spezialisierte Angebote										13.121.298,68-	13.121.298,68		100,00
**** Kernaufgaben										36.313.252,23-	36.313.252,23		100,00
Jugendhilfe Sonstige													
** Pädagogisch betreute Wohngruppen	118,00	102,87	105,87	109,10	100,51	107,70	103,81	105,62	89,51	6.835.354,32-	6.256.287,20	579.067,12-	91,53
** Jugendwohnungen	55,00	47,71	47,71	45,04	51,00	47,03	45,00	45,48	82,68	2.236.831,58-	2.016.525,86	220.305,72-	90,15
** Jugendwohngemeinschaften	18,00	19,87	18,00	19,37	17,97	13,83	15,10	16,73	92,94	1.207.646,63-	1.133.218,50	74.428,13-	93,84
** Jugendgerichtliche Unterbringung	9,00	3,45	6,23	6,47	6,13	3,57	4,39	5,36	59,54	707.928,34-	716.376,66	8.448,32	101,19
** Zentrum für Alleinerziehende	42,00	37,94	49,74	36,94	42,90	38,67	40,74	40,50	96,43	2.927.815,29-	3.026.937,71	99.122,42	103,39
** Intensive pädagogische Einzelbetreuung	8,00	7,00	8,00	8,00	7,32	8,00	7,00	7,62	95,29	287.750,50-	273.989,97	13.760,53-	95,22
*** Stationären Angebote	250,00	218,84	235,55	224,91	225,84	218,80	216,03	221,31	88,52	14.203.326,66-	13.423.335,90	779.990,76-	94,51
** Ambulant betreutes Wohnen	154,00	125,19	124,29	118,97	115,71	113,03	112,52	127,68	82,91	3.487.027,41-	3.253.847,72	233.179,69-	93,31
** Tagesgruppen	8,00	8,65	6,48	7,40	8,10	8,47	6,23	8,40	104,97	194.404,02-	197.785,40	3.381,38	101,74
*** Teilstationäre Angebote	162,00	133,84	130,78	126,37	123,81	121,50	118,74	136,08	84,00	3.681.431,43-	3.451.633,12	229.798,31-	93,76
** Ambulante Betreuung	3.363,2	2.486,3	2.607,9	2.231,0	1.590,4	1.994,8	2.221,4	2.387,92	71,00	1.819.713,65-	1.764.068,84	55.644,81-	96,94
** Pflegekinderdienst		103,4	72,9	2,9	4,9	2,0	34,2	82,36		277.765,01-	239.943,84	37.821,17-	86,38
*** Ambulante Angebote	3.363,17	2.589,71	2.680,83	2.233,87	1.585,49	1.992,77	2.187,16	2.470,28	73,45	2.097.478,66-	2.004.012,68	93.465,98-	95,54
*** Projekte										1.430.270,05-	1.394.205,79	36.064,26-	97,48
**** Sonstige Angebote	3.775,17	2.942,38	3.047,15	2.585,14	1.935,13	2.333,07	2.521,94	2.827,67	74,90	21.412.506,80-	20.273.187,49	1.139.319,31-	94,68
**** Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	70,00	57,00	55,00	53,03	50,42	58,80	53,71	57,06	81,51	136.050,79-	139.473,90	3.423,11	102,52
***** Angebote im LEB gesamt	3.845,17	3.278,07	3.339,22	2.862,11	2.209,16	2.597,67	2.770,94	3.131,51	75,17	57.861.809,82-	56.725.913,62	1.135.896,20-	98,04
***** Angebote im LEB Gesamt										59.679.951,98-	58.544.301,37	1.135.650,61-	98,10

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung nach Kostenarten, 4. Quartal 2018

	31.12.2017		31.03.2018		30.06.2018		30.09.2018		31.12.2018	
	€	in%	€	in%	€	in%	€	in%	€	in%
1. Umsatzerlöse	69.034.936,33	99,6%	15.047.198,46	99,7%	29.254.834,64	99,7%	43.550.331,33	99,6%	58.195.983,62	99,4%
2. Sonstige betriebliche Erträge	276.547,80	0,4%	49.020,24	0,3%	99.924,89	0,3%	162.247,04	0,4%	332.493,40	0,6%
Erträge	69.311.484,13	100,00%	15.096.218,70	100,00%	29.354.759,53	100,00%	43.712.578,37	100,00%	58.528.477,02	100,00%
3. Materialaufwand	820.693,14	1,2%	126.865,58	0,8%	231.261,51	0,8%	420.573,21	1,0%	625.382,15	1,1%
4. Personalaufwand	44.330.863,77	64,0%	10.399.737,79	68,9%	20.421.327,12	69,6%	30.447.931,06	69,7%	40.588.009,55	69,3%
5. Abschreibungen	2.599.168,08	3,7%	410.711,03	2,7%	877.752,51	3,0%	1.310.277,68	3,0%	2.176.749,63	3,7%
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.425.802,16	33,8%	4.438.885,43	29,4%	8.129.324,63	27,7%	12.300.525,00	28,1%	16.258.980,61	27,8%
Aufwendungen	71.176.527,15	102,7%	15.376.199,83	101,9%	29.659.665,77	101,0%	44.479.306,95	101,8%	59.649.121,94	101,9%
7. Zinsen und ähnliche Erträge	1.433,57	0,0%	204,54	0,0%	671,92	0,0%	980,29	0,0%	1.159,48	0,0%
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,63	0,0%	6,03	0,0%	6,71	0,0%	6,71	0,0%	6,71	0,0%
Ergebnis nach Steuern	-1.863.633,08	-2,7%	-279.782,62	-1,9%	-304.241,03	-1,0%	-765.755,00	-1,8%	-1.119.492,15	-1,9%
9. Sonstige Steuern	20.655,90	0,0%	10.708,44	0,1%	12.616,34	0,0%	15.603,75	0,0%	16.158,46	0,0%
Überschuss/Fehlbetrag	-1.884.288,98	-2,7%	-290.491,06	-1,9%	-316.857,37	-1,1%	-781.358,75	-1,8%	-1.135.650,61	-1,9%

Anlage 3: Gegenüberstellung der Geschäftsjahre 2017 / 2018

Gegenüberstellung 2017/2018

Kernbereich

KJND

	Kosten 2017	Kosten 2018
Ambulanter Notdienst	2.748.341 €	2.852.429 €
Unterbringungshilfe	4.506.447 €	4.791.896 €
Mädchenhaus	984.845 €	1.018.173 €
	8.239.633 €	8.662.498 €
Fachdienst Flüchtlinge	2.180.503 €	1.194.742 €
Erstaufnahme	2.375.537 €	2.486.723 €
Gesamt KJND	12.795.673 €	12.343.962 €

Kinderschutz

	Kosten 2017	Kosten 2018
KiSchu	8.008.338 €	10.847.991 €
Gesamt KiSchu	8.008.338 €	10.847.991 €

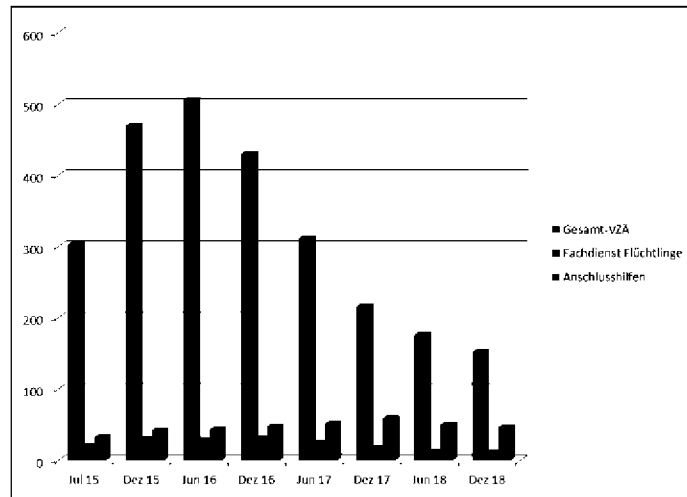
Spezialisierte Angebote

	Kosten 2017	Kosten 2018
spezialisierte Angebote	28.187.317 €	13.121.299 €
Gesamt spezialisierte Angebote	28.187.317 €	13.121.299 €
UMA Bereiche	32.743.357 €	16.802.763 €
Gesamter Kernbereich	48.991.328 €	36.313.252 €

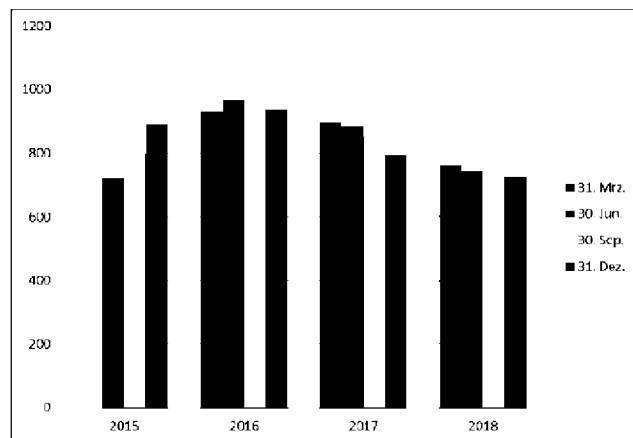
Jugendhilfe Sonstige	Kosten 2017	Erlöse 2017	Ergebnis 2017	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018
Stationäre Angebote						
Pädagogisch betreute Wohngruppen	6.656.287 €	6.030.441 €	-625.847 €	6.835.354 €	6.256.287 €	-579.067 €
Jugendwohnung	1.853.546 €	1.825.758 €	-27.788 €	2.236.832 €	2.016.526 €	-220.306 €
Jugendwohngemeinschaft	1.109.714 €	1.048.597 €	-61.117 €	1.207.647 €	1.133.219 €	-74.428 €
Jugendgerichtliche Unterbringung	608.271 €	710.156 €	101.885 €	707.928 €	716.377 €	8.448 €
Zentrum für Alleinerziehende	2.605.851 €	2.242.347 €	-363.504 €	2.927.815 €	3.026.938 €	99.122 €
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	283.910 €	258.309 €	-25.601 €	287.751 €	273.990 €	-13.761 €
	13.117.579 €	12.115.608 €	-1.001.971 €	14.203.327 €	13.423.336 €	-779.991 €
Teilstationäre Angebote	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018
Ambulant betreutes Wohnen	2.561.425 €	2.338.852 €	-222.574 €	3.487.027 €	3.253.848 €	-233.180 €
Tagesgruppen	328.444 €	219.580 €	-108.864 €	194.404 €	197.785 €	3.381 €
	2.889.869 €	2.558.431 €	-331.438 €	3.681.431 €	3.451.633 €	-229.798 €
Ambulante Angebote	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018
Ambulante Betreuung	1.929.154 €	1.714.434 €	-214.720 €	1.819.714 €	1.764.069 €	-55.645 €
Pflegekinderdienst	508.793 €	413.297 €	-95.496 €	277.765 €	239.944 €	-37.821 €
	2.437.948 €	2.127.732 €	-310.216 €	2.097.479 €	2.004.013 €	-93.466 €
Projekte	1.409.427 €	1.205.115 €	-204.312 €	1.430.270 €	1.394.206 €	-36.064 €
Sonstige Angebote	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018	Kosten 2018	Erlöse 2018	Ergebnis 2018
Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften	178.743 €	141.553 €	-37.191 €	136.051 €	139.474 €	3.423 €
Gesamter sonstiger Bereich	20.033.567 €	18.148.439 €	-1.885.128 €	21.548.558 €	20.412.661 €	-1.135.896 €
Spenden	-839 €	0 €	839 €	4.403 €	4.648 €	246 €
Verwaltungsverteilung	1.297.073 €	1.297.073 €	0 €	1.286.211 €	1.286.211 €	0 €
Gebäudekostenverteilung	876.439 €	876.439 €	0 €	527.529 €	527.529 €	0 €
Sekundäre Kosten	2.172.673 €	2.173.512 €	839 €	1.818.142 €	1.818.388 €	246 €
Gesamter sonstiger Bereich	20.033.567 €	18.148.439 €	-1.885.128 €	21.548.558 €	20.412.661 €	-1.135.896 €
Gesamter LEB	71.197.568 €	69.313.279 €	-1.884.289 €	59.679.952 €	58.544.301 €	-1.135.651 €

Anlage 4: Personalwirtschaftliche Daten

a) Vollkräfte (VK) inkl. Leiharbeit in der Flüchtlingsbetreuung seit Juli 2015



b) Entwicklung Anzahl der Beschäftigten im LEB gesamt (ohne Leiharbeit) seit Juni 2015



Anlage 5: Liquiditätslage – Entwicklung

[Euro]	30.09.2017	31.12.2017	31.03.2018	30.06.2018	30.09.2018	31.12.2018
Saldo Kasse Hamburg	6.432.222,02	6.306.425,44	5.850.981,65	6.639.009,99	8.328.883,44	6.242.461,66
erwartete Zahlungseingänge, Forderungen/offene Posten	1.221.915,79	1.641.676,55	1.487.755,07	507.495,61	254.890,32	1.784.583,86
erwartete Zahlungsausgänge, Verbindlichkeiten, Vorauszahlungen	-1.556.615,51	-2.994.220,73	-2.020.387,79	-1.874.413,71	-2.914.039,05	-4.487.018,04
Saldo	6.097.522,30	4.953.881,26	5.318.348,93	5.272.091,89	5.669.734,71	3.540.027,48